

Der Ueberfall bei Pueblo.

Erzählung aus Neu-Mexico von H. von Schieddrand.

Als die Postkutsche aus dem Camp der Star und Crescent Compagnie heraus...

Eine Zeitung ertrug er die äußerst handgreiflichen Späße und die sich nur um Spiel- und Liebesabenteuer...

Mose Danville, der seit einer Reihe von Jahren — seitdem überhaupt eine Postroute nach Tucson eröffnete...

Blötzlich unterbrach Mose Danville seinen Redestrom.

„Großer Gott, habst Du das, Al Hadett?“

„Was?“

„Dort!“ — und er deutete mit dem Zeigefinger auf ein blickartiges Leuchten...

„Sage das nicht zu mir! Al Hadett, der ich die blutdürstigen Hallunken nun seit diesen Jahren gründlich kenne...

„Rufe!“

„Indianer, wo wahr ich sehe.“

„Dummes Zeug.“

„Sage das nicht zu mir! Al Hadett, der ich die blutdürstigen Hallunken nun seit diesen Jahren gründlich kenne...

„Rufe!“

„Indianer, wo wahr ich sehe.“

selben Moment dem einen der kriechenden „Gegenstände“ eine gutgezielte Wunde...

„Es wird Ernst, Boys,“ bemerkte hierauf Mose Danville sehr ruhig.

So geschah es auch. Canyon Mercedes ist ein enger Felsenpaß, im Inneren fast dunkel und sehr schwer von Oben zugänglich...

Al Hadett sträubte sich erst gegen den Plan des alten Danville, umfomehr, als er das ihm verhasste Weib, Coon Bell, zur Fluchtgefährtin erhalten sollte...

„Was allerdings unwahrscheinlich ist,“ brummte der Alte halblaut in seinen langen Bart.

Nur wenige Minuten nachdem die Postkutsche durch den engen Eingang des Passes gepoltert war...

Dann klapperten die Hufe der zwei Pferde auf dem harten Felsenboden fort, bis das Geräusch sich in der Ferne verlor.

„Was?“

„Dort!“ — und er deutete mit dem Zeigefinger auf ein blickartiges Leuchten...

„Sage das nicht zu mir! Al Hadett, der ich die blutdürstigen Hallunken nun seit diesen Jahren gründlich kenne...

„Rufe!“

„Indianer, wo wahr ich sehe.“

„Dummes Zeug.“

„Sage das nicht zu mir! Al Hadett, der ich die blutdürstigen Hallunken nun seit diesen Jahren gründlich kenne...

„Rufe!“

„Indianer, wo wahr ich sehe.“

„Dummes Zeug.“

„Sage das nicht zu mir! Al Hadett, der ich die blutdürstigen Hallunken nun seit diesen Jahren gründlich kenne...

Breitseite verließ. „Ich bleibe hier und verteidige mein Leben, so lange ich kann.“

Coon Bell nickte nur. Sie war bleich, aber ihre Züge zeigten den Muth der Verzweiflung...

Zwei Stunden später, das erste Morgenrauschen machte sich gerade bemerklich, lam die Rettungsmannschaft an der Stelle vorbei...

Auf dem Rückwege machten sie Halt dort, wo Al Hadett zuletzt lebend erblickt worden war.

Der Spuk von Döberow.

Wandervermorsche von Hugo Marocke.

„Vierzehn Tage lang hatten wir uns bereits im märchenhaften Sande getummelt, als wir auf Schloß Döberow in Quartier kamen.“

Am Abende versammelten sich die Kameraden von den benachbarten Zimmern in unserer Stube zu gemütlichem Beisammensein...

Der Aufenthalt in den alterthümlichen Räumlichkeiten brachte es mit sich, daß die Unterhaltung bald auf jenes Thema kam, welches einem jeden unter der Rubrik „Mitter- und Räubergeschichten“ von der lieben Jugendzeit bekannt ist.

Eben hatte Kamerad Grobblöck eine schauerliche Mär — Schanzplatz und Zeit: im Burgverließ, Nacht um die zwölfte Stunde — vom Stapel gelassen, als der dicke, gräßliche Koch und Küchenmeister das Wort ergriß.

„Sie werden mich anlocken, meine Herren Grenadiere, und doch will ich Ihnen die Mittheilung machen, daß es in diesem Schloße spukt.“

Diesem mit allem Ernste und Nachdruck gesprochenen Worten folgte momentanes Schweigen.

„Erzählen, erzählen!“ erschallte es sodann.

„Der lange, halbdunkle Korridor drüben,“ berichtete der Aufgeforderte, „führt auch an der Speisekammer vorbei.“

„Geben Sie den Geist gesehen?“ sagte Jemand.

„Gesehen nicht, aber gehört desto öfter, wenn die Ruhe der Nacht im Schloße herrschte.“

„Ja, ja, ich habe ihn auch vernommen,“ bestätigte der herrschaftliche Thürschließer, das gesammelte Schloßpersonal weiß davon.“

„Der Respekt vor dem Spuk ist so groß,“ erzählte der Koch weiter, „daß es mit noch nie eingefallen ist, die Vorratsskammer zu verschließen.“

„Wie hört sich das gespenstliche Geräusch eigentlich an?“ warf Grenadier Grobblöck dazwischen.

„O, fürchterlich!“ rief der Küchenmeister.

„Ein schauerliches Knirschen, Klirren und Rasseln — das sind des Sünners Ketten, Ruh! — das Haar würde Ihnen zu Berge stehen, mir geht's immer durch Mark und Bein.“

„Und der abergläubige Beherrscher des gräßlichen Räuberreiches schüttelte sich auf seinem hochlehnen Stuhle, daß das alte Signubel ertönte.“

„Und Sie sind dem Geiste niemals energisch zu Leibe gegangen?“ forschte Grobblöck weiter.

„Der Koch schüttelte sich von neuem. „Was denken Sie, lieber Mann. Ich habe Weib und Kinder — soll ich mir da von dem Geiste eines alten Räuberhelden den Hals umdrehen lassen? Nein, niemals!“

sich ein heftiger Sturmwind erhoben, welcher heulend und pfeifend die Thürme und Erker des alten Ritterhofes umtoste.

Endlich schaute ich nach der Uhr. „Zehntend, gleich zwölf.“

Die Civilisten wünschten „gute Nacht“, und wir schieden uns eben an, den müden Leib zur Ruhe zu legen, als plötzlich die Thür aufgerissen wurde...

„Der Spuk — der Spuk — geht wieder um!“ lam es ächzend über seine Lippen.

Ich knöpfte den Waffenrock wieder zu. „Aber, lieber Mann, wie können Sie diese oft gehörten Töne nur so aus der Fassung bringen.“

Der Mann der Küche war völlig gelähmt auf den nächsten Stuhl gesunken.

„Aber?“ — sprachen Sie weiter!

„Aber daß die Wetterfahne gar nicht nach Osten weist, wie ich mich überzeugt habe, und es dabei doch spukt — das ist!“

„Aber?“ — sprachen Sie weiter!

Kamerad Klüberbaum hatte sein Seitengewehr bereits zur Hand.

Wieder jenes gespenstliche Knirschen, Rasseln und Knarren — dazu seltsam schwebende, schmale Begleitöne.

„Donnerwetter, Herr Einjähriger,“ flüsterte Grenadier Krause in mein Ohr.

Die Kameraden blickten einander einige Sekunden mit großen Augen stumm an — der Küchenmeister hatte sich gegen die Wand gesetzt, und seine Knie schlatterten so stark, als sollte er jeden Augenblick zusammenbrechen.

Wieder jenes gespenstliche Knirschen, Rasseln und Knarren — dazu seltsam schwebende, schmale Begleitöne.

„Donnerwetter, Herr Einjähriger,“ flüsterte Grenadier Krause in mein Ohr.

Die Kameraden blickten einander einige Sekunden mit großen Augen stumm an — der Küchenmeister hatte sich gegen die Wand gesetzt, und seine Knie schlatterten so stark, als sollte er jeden Augenblick zusammenbrechen.

Wieder jenes gespenstliche Knirschen, Rasseln und Knarren — dazu seltsam schwebende, schmale Begleitöne.

„Donnerwetter, Herr Einjähriger,“ flüsterte Grenadier Krause in mein Ohr.

Die Kameraden blickten einander einige Sekunden mit großen Augen stumm an — der Küchenmeister hatte sich gegen die Wand gesetzt, und seine Knie schlatterten so stark, als sollte er jeden Augenblick zusammenbrechen.

Wieder jenes gespenstliche Knirschen, Rasseln und Knarren — dazu seltsam schwebende, schmale Begleitöne.

„Donnerwetter, Herr Einjähriger,“ flüsterte Grenadier Krause in mein Ohr.

Die Kameraden blickten einander einige Sekunden mit großen Augen stumm an — der Küchenmeister hatte sich gegen die Wand gesetzt, und seine Knie schlatterten so stark, als sollte er jeden Augenblick zusammenbrechen.

Wieder jenes gespenstliche Knirschen, Rasseln und Knarren — dazu seltsam schwebende, schmale Begleitöne.

„Donnerwetter, Herr Einjähriger,“ flüsterte Grenadier Krause in mein Ohr.

Die Kameraden blickten einander einige Sekunden mit großen Augen stumm an — der Küchenmeister hatte sich gegen die Wand gesetzt, und seine Knie schlatterten so stark, als sollte er jeden Augenblick zusammenbrechen.

Wieder jenes gespenstliche Knirschen, Rasseln und Knarren — dazu seltsam schwebende, schmale Begleitöne.

„Das ist er — das ist er!“ Diesmal ist er wirklich! Alle guten Geister, wir sind verloren!“

Der Wind heulte mit verstärkter Gewalt, und ein lässler Lusthauch drohte die flackernde Lampe zu erlöschen.

„Vorwärts!“ kommandirte ich mit erhabener Stimme, gleichzeitig gegen die Aufseher wand vorschreitend, von welcher das Geräusch ertönte.

Die Ursache des „Spuks“ war gefunden, das Räthsel löste sich auf die einfachste und natürlichste Weise.

Im Laufe der vielen Jahre hatte sich das Sittengesetz in seiner Einfassung etwas gelöst, so lam unter den Söhnen des Schwundes jenes klirrende Geräusch zu hände, welches unter dem abergläubischen Landvolke das alte Märlein von dem Ritter Runo wieder in Erinnerung gerufen.

Ein Blick auf die Wetterfahne zeigte uns später, daß der Wind thatsächlich nach Osten gesprungen war.

Ueber das Gesicht des Attentäters Grobblöck hatte sich so etwas wie ein Hoffnungsstimmer verbreitet.

„Herr Einjähriger, wenn — wenn ich nun nicht —“

„Den Spuk mit der Kaffeemühle in Scene gesetzt, dann hätte Ritter Runo sein Unwesen weiter treiben dürfen,“ unterbrach ich lachend den Jünglings.

„Ich habe doch —“ nach der halbverbreiten Wurf hinüberschielend — „ich habe doch dadurch gewissermaßen vor Volkstänkung beigetragen. Und — und da denke ich —“

„Das ist die Geschichte nicht melden soll!“

Die Geschichte wurde höheren Orts nicht gemeldet.

Rifolau, der Romantische.

Während des jüngsten Besuches des Fürsten Rifolau von Montenegro am serbischen Königshofe war es besonders sein Gefolge, das allgemeine Bewunderung und Aufmerksamkeit erweckte.

Man würde dieser Reifengestalt eines Plamenah nicht die 75 Jahre von der Stirne ablesen. Ebenso eigenhümlich ist die Kaufbahn Hamföb's, aber die der Fürst selbst einmal erzählte: „Hamföb ist ein Montenegroer moslemitischer Glaubens, ein Arnaute.“

„Glaubst Du,“ rief er, „daß ich nicht durch mein intelligentes Wesen auf und ich nahm ihn als Rababahia, einen besseren Diener, in mein Gefolge.“

„Ganz einfach: Ich habe mit ihnen Stat gespielt!“

„Glaubst Du,“ rief er, „daß ich nicht durch mein intelligentes Wesen auf und ich nahm ihn als Rababahia, einen besseren Diener, in mein Gefolge.“

„Ganz einfach: Ich habe mit ihnen Stat gespielt!“

„Glaubst Du,“ rief er, „daß ich nicht durch mein intelligentes Wesen auf und ich nahm ihn als Rababahia, einen besseren Diener, in mein Gefolge.“

„Ganz einfach: Ich habe mit ihnen Stat gespielt!“

„Glaubst Du,“ rief er, „daß ich nicht durch mein intelligentes Wesen auf und ich nahm ihn als Rababahia, einen besseren Diener, in mein Gefolge.“

„Ganz einfach: Ich habe mit ihnen Stat gespielt!“

„Glaubst Du,“ rief er, „daß ich nicht durch mein intelligentes Wesen auf und ich nahm ihn als Rababahia, einen besseren Diener, in mein Gefolge.“

„Ganz einfach: Ich habe mit ihnen Stat gespielt!“

„Glaubst Du,“ rief er, „daß ich nicht durch mein intelligentes Wesen auf und ich nahm ihn als Rababahia, einen besseren Diener, in mein Gefolge.“

„Mergetlich um jeden Preis.“

„A.: „Sie sehen ja so ärgerlich aus?“

„B.: „Ja, ich bin's auch!“

„C.: „Warum denn?“

„D.: „Das weiß ich nicht, aber es wird mir schon noch einfallen!“

„E.: „Warum denn?“

„F.: „Das weiß ich nicht, aber es wird mir schon noch einfallen!“

„G.: „Warum denn?“

„H.: „Das weiß ich nicht, aber es wird mir schon noch einfallen!“

„I.: „Warum denn?“

„K.: „Das weiß ich nicht, aber es wird mir schon noch einfallen!“

„L.: „Warum denn?“

„M.: „Das weiß ich nicht, aber es wird mir schon noch einfallen!“

„N.: „Warum denn?“

„O.: „Das weiß ich nicht, aber es wird mir schon noch einfallen!“

„P.: „Warum denn?“

„Q.: „Das weiß ich nicht, aber es wird mir schon noch einfallen!“

„R.: „Warum denn?“

„S.: „Das weiß ich nicht, aber es wird mir schon noch einfallen!“

„T.: „Warum denn?“

„U.: „Das weiß ich nicht, aber es wird mir schon noch einfallen!“

„V.: „Warum denn?“

„W.: „Das weiß ich nicht, aber es wird mir schon noch einfallen!“

„X.: „Warum denn?“

„Y.: „Das weiß ich nicht, aber es wird mir schon noch einfallen!“

„Z.: „Warum denn?“